

Datenbankdetails

Datenbank:	Länder und Märkte
Titel:	<u>Wirtschaftstrends kompakt El Salvador zum Jahreswechsel 2008/09</u>
Datum:	20.02.2009
Land:	El Salvador
Produktkategorie:	Broschüren
Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:	Frau Kusche, Ruf: 0221/2057-419

Wirtschaftstrends kompakt El Salvador zum Jahreswechsel 2008/09

Verfasser: Günter Schranz (Januar 2009)

San Salvador (gtai) - Nach einer akzeptablen Entwicklung 2008 hoffen Analysten auf ein stabiles Jahr 2009. Unverzichtbar für die Volkswirtschaft und das Überleben großer Teile der Bevölkerung waren die Transferzahlungen der Auslandssalvadorianer. Seit der Dollarisierung ist die Inflation stark angestiegen (2008: 7,5%). Hier versucht die Regierung durch soziale Hilfsprogramme und die Anhebung des Mindestlohns gegenzuwirken. Mit einem Wachstum von 14% entwickelte sich El Salvadors Exportsektor dynamisch.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Im Jahr 2008 verdankte El Salvador sein Wirtschaftswachstum hauptsächlich der dynamischen Entwicklung der Landwirtschaft, des Handels, dem Bankensektor sowie dem Gast- und Tourismugewerbe. Mit einem Wachstum von 3,0% erreichte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) das Vorjahreshoch von 4,7% trotzdem nicht. Grund dafür waren die Auswirkungen der hohen Erdölpreise, der Preisanstieg bei Lebensmitteln und die Wirtschaftskrise in den USA.

Die akzeptable Entwicklung 2008 lässt Analysten auf ein stabiles Jahr 2009 hoffen. Trotzdem rechnen sie damit, dass sich das Wirtschaftswachstum etwas verlangsamen wird. Nachdem es seit 2004 von 1,8% kontinuierlich anstieg, erreichte es 2007 seinen Höchststand mit 4,7%. Der Rückgang auf 3,0% im Jahr 2008 wird sich auch 2009 fortsetzen und das Wirtschaftswachstum weit unter die 3,0%-Marke drücken. Die verlangsamte Konjunktur kann außerdem Druck auf die öffentlichen Finanzen auswirken und den Aktionsradius der Regierung limitieren. Die Geldpolitik wird sich 2009 kaum von der des Vorjahres unterscheiden, jedoch wird die Inflation aufgrund des Preisverfalles bei Rohöl, bei wichtigen Rohstoffen und bei Basisnahrungsmitteln eingedämmt.

Die wichtigsten Wachstumsbranchen 2008 waren Landwirtschaft und Fischfang (+8,4%). Andere bedeutende Wirtschaftszweige verlangsamten ihr Wachstumstempo gegenüber dem Vorjahr: das Baugewerbe wuchs um 1,7%, die produktiven Branchen um 3,6% und der Bergbau um 4,5%.

El Salvador 2008

Bevölkerung:	7,2 Mio. Einw. 1)
Hauptstadt:	San Salvador
Korrespondenzsprachen:	Spanisch, Englisch
Bruttoinlandsprodukt:	21,9 Mrd. US\$
Reale BIP-Veränderung:	3,0 %
BIP pro Kopf:	3.051 US\$
Bevölkerungszuwachs:	1,8% 1)
Inflationsrate:	7,5%
Arbeitslosenquote:	7,5% 1)
Auslandsverschuldung:	10,8 Mrd. US\$ 3)
Int. Währungsreserven:	2,54 Mrd. US\$
Einfuhrdeckung:	3,2 Monate
Gesamtimport:	9,76 Mrd. US\$ 2)
davon aus Deutschland:	180 Mio. US\$ 2)
Gesamtexport:	4,4 Mrd. US\$ 2)
davon nach Deutschland:	87 Mio. US\$ 2)

© Germany Trade and Invest

1) Schätzung 2008; 2) vorläufige Angaben; 3) September 2008

Quellen: Weltbank, Zentralbank, Kammern und Verbände, gtai-Recherchen

Wirtschaftliche Indikatoren des Jahres 2008 sind vorläufige Werte. Da sie im Laufe des Folgejahres von der Regierung angepasst werden, können Vergleiche mit früheren Aufzeichnungen größere Abweichungen zeigen.

Großprojekte: Hafenausbau, Kraftwerke, Flughafen

Wachstumsbranchen und -märkte: Transport, Tourismus, Kommunikation, Energie, Handel

Wechselkurs: 1 US-Dollar als legale Währung, salvadorianische Colón mit Parität zum US\$ (1 US\$ = 8,75 C) praktisch nicht mehr im Umlauf.

Die Verteuerung von Lebensmitteln und die gestiegenen Ölpreise führten im Sommer 2008 zu einer jährlichen Inflationsrate von 9%. Zwischen September 2007 und September 2008 stiegen die Preise für den Basisnahrungsmittelkorb im Schnitt um 31% an. Um den negativen Auswirkungen und der dadurch steigenden Armut entgegenzuwirken, subventionierte die Regierung zur Jahresmitte den öffentlichen Transport und startete verschiedene soziale Hilfsprogramme. Die Inflation beruhigte sich zum Jahresende wieder auf etwa 5%. Im Jahresdurchschnitt lag die Teuerungsrate bei rund 7,5%.

Eine weitere Maßnahme gegen die Ausbreitung der Armut und zur Abfederung der Auswirkungen der Inflation, war eine Anhebung des Mindestlohnes um 5%. Der im Juni 2008 greifende Lohnanstieg wirkte sich inflationsbedingt real jedoch nicht aus. Analysten rechnen 2009 mit einer höheren Anzahl in Armut lebender Familien, bedingt durch höhere Arbeitslosigkeit und die Zunahme der Unterbeschäftigung.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen El Salvadors Steuereinnahmen 2008 um 12% und machten damit etwa 13,6% des BIP aus. Ähnlich wie im Vorjahr profitierte der Fiskus damit von der Steuerreform aus dem Jahr 2005. Allerdings stiegen auch die laufenden Ausgaben um 13,6%. Neue Subventionen in der Wasser-, Gas-, und Stromversorgung sowie im öffentlichen Transport verschlangen weitere 400 Mio. US\$.

Die erhöhten Ausgaben führten im öffentlichen nicht-finanziellen Sektor zu einem Defizit von 0,9% gemessen am BIP. Die Zentralregierung ihrerseits verbuchte ein Defizit von 0,6% des BIP. Während der Saldo der öffentlichen Außenverschuldung relativ gleich wie im Vorjahr blieb, stieg die interne Verschuldung um 12%. Die Emission von Schatzbriefen erbrachte einen Saldo von 450 Mio. US\$. Erst im November 2008 einigten sich Regierung und Opposition auf die Erhöhung der Außenverschuldung um 950 Mio. US\$. Entsprechende Kredite werden von der Weltbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IADB) bereitgestellt. Davon sollen 650 Mio. US\$ zur Restrukturierung einer Verschuldung in Eurobonds verwendet werden, die 2011 ablaufen. Die restlichen 300 Mio. US\$ sollen in die soziale Entwicklung fließen.

Während die Realzinsen 2008 einen negativen Verlauf nahmen, zeigten El Salvadors Nominalzinsen im Vergleich zum Vorjahr keine bedeutenden Schwankungen. Restriktionen in der Liquidität führten zu einer Verlangsamung der Kreditvergabe an öffentliche und private Haushalte. Trotzdem blieben die wichtigsten Finanzindikatoren stabil. Im Dezember 2008 verfügte El Salvador über internationale Währungsreserven in Höhe von 2,54 Mrd. US\$. Dies entspricht einer Einfuhrdeckung von etwa 3,2 Monaten.

Investitionen

Investitionen in die Erzeugung von elektrischem Strom, in den Aufbau neuer Maquilas und in den Ausbau von Telekommunikationseinrichtungen erbrachten dem Land ausländische Direktinvestitionen (FDI, Foreign Direct Investment) in Höhe von rund 300 Mio. US\$. Weitere 150 Mio. US\$ wurden durch den Verkauf nationaler Banken erzielt.

Rückgrat der salvadorianischen Wirtschaft waren auch 2008 die Transferzahlungen der Auslandssalvadorianer. Mit 3,9 Mrd. US\$ standen sie für 22% des BIP und deckten 81% des salvadorianischen Handelsdefizits. Allerdings limitierten eine härtere Einwanderungspolitik und die Immobilienkrise in den USA die Überweisung von Familiengeldern. Nachdem sich die Salvadorianer schon an zweistellige Wachstumsraten gewöhnt hatten, war eine Zunahme von 6,7% (ähnlich wie im Vorjahr) enttäuschend.

Außenhandel

Mit einem Wachstum von 14% entwickelte sich El Salvadors Exportsektor 2008 dynamisch. Nicht-traditionelle Exporte stiegen um 24% und die Ausfuhr von traditionellen Produkten verbuchte im Vergleich zum Vorjahr sogar ein Wachstum von 28%. Verantwortlich für diese guten Ergebnisse war eine günstige Preisentwicklung bei Zucker und Kaffee. Der Export von Waren und Gütern verbuchte eine Zunahme um 17%. Auch die Maquila entspannte sich 2008 wieder etwas. Mit einem Wachstum von 12% meisterte sie den Wendepunkt und konnte dadurch die Verluste der vergangenen drei Jahre ausbalancieren. Die Dienstleistungsbranche wuchs 2008 um rund 6%.

El Salvador importierte 2008 etwa 15% mehr Waren als im Vorjahr. Der Import von Kapitalgütern stieg um nur 3,5% (2007: +12%) und deutet damit schon an, dass Unternehmer ein schwächeres Jahr 2009 erwarten. Der Import von Konsumgütern - gestützt durch Transferzahlungen - stieg um 9,8%. Die Einfuhr von Halbfabrikaten legte sogar um 27% zu. Ein historisches Hoch zeigten die Erdölimporte, die mit einem Saldo von 2,0 Mrd. US\$ für 18% aller Importe und für 9% des BIP stehen.

Importe nach Wirtschaftszweigen (in Mio. US\$ cif)

Warengruppe	2006	2007	2008
Konsumgüter	2.430	2.821	2.974
.nicht dauerhafte	1.989	2.252	2.514
.dauerhafte	441	569	460
Zwischenerzeugnisse	2.872	3.289	4.158
.Für die Industrie	2.299	2.667	3.341
.Für Landwirtschaft	139	179	240
.Für Baugewerbe	399	401	526
.Andere	36	42	51
Kapitalgüter	1.212	1.365	1.341
.Für Industrie	353	424	456
.Für Transport	445	563	473
.Für Landwirtschaft	18	20	20
.Für Baugewerbe	81	81	101
.Für Handel	138	115	113
.Elektrizität, Wasser Dienstleistungen	133	122	124
Andere Importe	44	39	54
Maquila / Lohnveredelung	1.157	1.237	1.282
Gesamte Importe	7.671	8.712	9.755

Quelle: Salvadorianische Zentralbank

Abweichungen zum Text entstehen durch Rundungen und Auslassungen

Ein großes Thema werden die Präsidentschaftswahlen im März 2009 sein. El Salvadors linke Partei FMLN tritt mit zuvor nie dagewesener Stärke auf und versucht die Regierung der rechten ARENA erstmals seit Beendigung des Bürgerkrieges 1992 abzulösen. Verunsicherte Unternehmer und Investoren befürchten eine Entwicklung ähnlich wie jene in Bolivien und warten erst einmal ab. Dadurch verfällt El Salvador zumindest im 1. Halbjahr 2009 in einen Zustand der Lethargie. Die Wirtschaftsdynamik wird darunter leiden und zwar auch dann, wenn sich die Hoffnungen der ARENA-Partei im Wahlergebnis erfüllen.